

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung

Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

Band: 92 (1974)

Heft: 40: GEP - A³E²PL - Generalversammlungen in Lugano, 16. bis 19. Oktober

Artikel: GEP, Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule: Generalversammlung in Lugano - A³E²PL, Association amicale des anciens élèves de l'Ecole polytechnique fédérale Lausanne: assemblée générale Lugano

Autor: Weber, G.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-72480>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GEP, Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule

Generalversammlung in Lugano

A³E²PL, Association amicale des anciens élèves de l'Ecole polytechnique fédérale Lausanne

Assemblée générale Lugano

Seit die beiden technischen Hochschulen der Schweiz in Zürich und Lausanne als Bundeshochschulen zusammengefasst wurden, sind jetzt etwa fünf Jahre verstrichen. Als eine nicht a priori vorauszusehende Folge dieses Zusammenschlusses hat sich eine enge und freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Ehemaligenvereinigungen angebahnt. Die diesjährigen Generalversammlungen finden je am 19. Oktober in Lugano getrennt statt. Das festliche und gesellschaftliche Rahmenprogramm wird gemeinsam veranstaltet (16. bis 19. Oktober). Aber schon in vorangegangener Zeit hat diese Zusammenarbeit Früchte getragen. In den «Aussenposten» verstreut über die ganze Welt haben sich bei gemeinsamen Anlässen gute Beziehungen zwischen den Absolventen der beiden Schulen in Zürich und Lausanne angebahnt. Diese Aussenposten – getragen von wenigen, dafür aber meist sehr aktiven Mitgliedern – haben im Leben der beiden Gesellschaften eine wichtige Aufgabe: Die freundschaftlichen Kontakte gleichgesinnter Ingenieure haben schon manchem geholfen, sei es, sich im fremden Land zurechtzufinden, sei es beruflich weiterzukommen oder auch nur, die Verbindung mit der Heimat aufrecht zu erhalten.

Die Ortsgruppen Lugano der beiden Vereine haben eine vielversprechende Tagung vorbereitet, der wir einen guten Verlauf wünschen. Verschiedene Exkursionen sollen den Teilnehmern den Tessin näherbringen; es sind dies die Gelegenheiten des sich Kennenlernens und des Freundschaftschliessens. Die Ausflüge führen in die schöne Umgebung Luganos, zu vielen historischen und kunsthistorischen Bauten. Manch weniger Bekanntes wird in kundiger Führung gezeigt und erklärt werden. Für die technisch Interessierten steht eine Besichtigung der Alfa-Romeo-Werke in Mailand auf dem Programm.

Den Höhepunkt des Anlasses wird der Festakt am Samstagmorgen mit dem Vortrag von alt Bundesrat Dr. Nello Celio bilden.

G.W.

Aktuelles aus der Abteilung für Architektur der ETH Zürich

Von Prof. H. von Gunten, ETH-Zürich

DK 378.962:72

Es ist der Fachgruppe für Architektur (FGA) zu danken, dass sie für ihre Generalversammlung vom 15. Juni 1974 in Zürich Prof. Dr. Hans Von Gunten, Dozent für Baustatik und Konstruktion an der Abteilung I der ETH-Zürich, als Referent zum oben genannten Thema gewinnen konnte. Obwohl die FGA ihren Mitgliedern den Wortlaut des Vortrages kürzlich zugestellt hat, bringen wir die auch für andere Fachrichtungen interessanten Ausführungen hier einem weiteren Leserkreis zur Kenntnis. Professor Von Gunten ist als Abteilungsvorstand für einen Überblick der derzeitigen Ausbildungsverhältnisse an der Zürcher Architekturschule zuständig. Während längerer Zeit schon konnte er sich im ingenieurwissenschaftlichen Unterricht der Architekturstudenten und im Umgang mit Assistenten und den Architekturprofessoren in die eigene Sphäre des «Architektwerdens» einleben. Dies ist dem als Nachfolger der Professoren seines Faches, Hans Jenny-Dürst, Karl Hofacker und Hans Hch. Hauri an die Abteilung I berufenen Bauingenieur erstaunlich gut gelungen. Aus den Worten Von Guntens spricht aber auch eine

realistische, dem «Machbaren» eher als eine wirklichkeitsfremdem, unverbindlichem Spintisieren zugewandten Auffassung. Wo Politisieren an der Hochschule aber zu subversiver Obstruktion führt, oder gar in anarchistische Gelüste ausartet, lässt der für die Abteilung derzeit Hauptverantwortliche an seiner festen Haltung nicht zweifeln. Dies geht aus der Offenheit deutlich hervor, mit der er auch heisse Eisen ohne Scheu anfasst.

Seine verantwortungsbewusste, aufbauende Leitung wissen wir Ehemaligen Prof. Von Gunten in erster Linie zu danken. Dies im Wissen, dass die Zeit nicht stillgestanden ist und die Anforderungen an das Architekturstudium gewachsen sind. Ein Wandel aber, der in unverständlicher, wirrer Entwicklung zeitweilig auf einen Zusammenbruch der Architektenschule hinzielte müsste uns mit grosser Besorgnis erfüllen. Diese jedoch liess uns vielleicht noch bewusster als je empfinden, wie sehr wir unserer ehemaligen am Massstab der Bewährung gemessenen Ausbildungsstätte in Dank und Anhänglichkeit verbunden sind.

Der Bericht gibt uns wieder Zuversicht.

G. R.